

› Jeannine-Böhmichen-Preis

2021

Foto: Maria Schreier



Der Preis

Das Institut für Landschaftsökologie vergibt den Jeannine-Böhmichen-Preis seit dem Jahr 2018. Er ist mit 400 EUR dotiert und wird jährlich vergeben.

Prämiert wird eine Bachelorarbeit im Studiengang Landschaftsökologie, die unter anderem komplexe Sachverhalte aus der Landschaftsökologie klar und lebhaft darstellt, eigenständig Fragen von hoher Originalität bzw. Aktualität aufwirft, vielschichtige Informationen übersichtlich aufbereitet und den kreativen Gestaltungsraum von Studierenden aufzeigt.

Der Preis belohnt besonders engagierte Studierende mit deren Abschlussarbeit und erinnert gleichzeitig an Jeannine Böhmichen, die in Münster Landschaftsökologie studiert hat und 2016 tödlich verunglückt ist. Das Preisgeld stammt aus einer Stiftung von Eltern, Verwandten und Freunden von Jeannine.

Die Preisträgerin 2021

Im Jahr 2021 erhielt

Hanna Schlüter

den Preis mit ihrer Arbeit zum Thema

Gegenüberstellung eines renaturierten und begradigten Fließgewässerabschnitts der Hessel anhand von Ökosystemfunktionen am Beispiel des Abbaus organischer Substanz

Sie wurde von Dr. Friederike Gabel (AG Angewandte Landschaftsökologie und Ökologische Planung) betreut.

Die Arbeit

Viele Fließgewässer in Deutschland befinden sich in einem degradierten Zustand. Aus diesem Grund existiert seit dem Jahr 2000 die europäische Wasser-rahmenrichtlinie (WRRL) mit dem Ziel die Oberflächengewässer wieder in einen ökologisch guten Zustand zu versetzen. In der ausgezeichneten Arbeit wurden ein ausgebauter und ein 2013 renaturierter Gewässerabschnitt an der Hessel verglichen. Es wurden zwei Versuchsreihen (Gewässerufer, Gewässermitte) durchgeführt. Es wurden Probesäckchen mit zwei verschiedenen Maschenweiten, gefüllt mit Blattmaterial, positioniert. Die grobmaschigen Säckchen ermöglichen eine Besiedlung des Blattmaterials durch Makroinvertebraten, die feinmaschigen Säckchen schließen die Besiedlung durch Makroinvertebraten aus und demonstrieren ausschließlich den Abbauprozess durch Mikroorganismen. In der zweiten Versuchsreihe sollte explizit der Einfluss der Strömung auf den Abbau des Blattmaterials untersucht werden. Der Masseverlust des Blattmaterials wurde wöchentlich kontrolliert. Außerdem wurden die Makroinvertebraten, die die Proben besiedelt haben, auf Großgruppenniveau bestimmt und gezählt. Zudem erfolgte bei jeder Entnahme die Messung der Strömungsgeschwindigkeit und der Wassertemperatur, um den Einfluss abiotischer Parameter zu berücksichtigen. Anschließend wurden die Ergebnisse mit den Ergebnissen vorheriger Bachelorarbeiten verglichen, um den Erfolg der Renaturierungsmaßnahmen beurteilen zu können.

Durch einen Vergleich mit den Ergebnissen aus 2013 und 2017 wurde deutlich, dass die Ähnlichkeit der Gewässerabschnitte (ausgebaut, renaturiert), durch eine positive Strahlwirkung des renaturierten auf den ausgebauten Abschnitt, erklärt und der Renaturierungserfolg dargelegt werden kann.